

HaLT – Hart am Limit ist ein Alkoholpräventionsprogramm der Villa Schöpflin gGmbH. Es wurde gemeinsam mit Praktikerinnen und Praktikern aus ganz Deutschland entwickelt. HaLT umfasst Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum und die Arbeit in kommunalen Präventionsnetzwerken, die Verantwortung, vorbildliches Verhalten und eine Kultur des Hinsehens fördern.

Mehr Infos unter: www.halt.de

Fotos: © Cathrine Stukhard / Villa Schöpflin gGmbH



Team im Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald



Kommunale Suchtbeauftragte
Standortkoordination
www.lkbh.de/halt



Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH

Fachstelle Sucht Freiburg
www.bw-lv.de
0761 156309-0



Suchtberatung für Frauen und Mädchen
www.frauenzimmer-freiburg.de
0761 32211

Suchtberatung
Müllheim

www.suchtberatung-muellheim.de
07631 5015



Kontakt- und Beratungsstelle
für Drogenprobleme

www.drogenberatung-kobra.de
07631 5017



Das Alkoholpräventionsprogramm
HaLT – Hart am Limit

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



HaLT – Hart am Limit

Informationsflyer

„HaLT – Hart am Limit“ ...

- ▶ ... ist das am weitesten verbreitete Alkoholpräventionsprogramm für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland.
- ▶ ... erreicht bundesweit mehrere tausend Jugendliche / junge Erwachsene und Eltern pro Jahr – z. B. bei Einzelberatungen, in Schulklassenworkshops, bei Elternabenden etc.
- ▶ ... wurde 2002 von der Villa Schöpflin – Zentrum für Suchtprävention (Lörrach) entwickelt und wurde von 2004 bis 2007 wissenschaftlich begleitet.

HaLT will ...

- ▶ ... Jugendliche, aber auch Erwachsene für das Thema „Riskanter Alkoholkonsum im Kindes- und Jugendalter“ sensibilisieren.
- ▶ ... dem riskanten Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv entgegenwirken.
- ▶ ... Eltern, Lehrer/-innen, Trainer/-innen und anderen Bezugspersonen ihre Vorbildfunktion bewusst machen.
- ▶ ... den verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im öffentlichen Raum fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzgesetzes einsetzen (bei Festveranstaltungen, Vereinsfeiern, Schulausflügen, im Einzelhandel und in der Gastronomie etc.)

HaLT wird an über 150 Standorten in 14 Bundesländern umgesetzt.



Jugendschutz geht alle an!
Die Zielgruppen von HaLT:



Beispiele, wie HaLT umgesetzt wird:

- ▶ Eine 17-jährige Jugendliche wird nach einer Party mit einer Alkoholvergiftung in die Klinik gebracht. Über die Klinik wird dem Mädchen und ihren Eltern sehr zeitnah ein Beratungsgespräch mit einer HaLT Fachkraft angeboten.. Gemeinsam wird das Geschehene reflektiert und Strategien zum risikoarmen Alkoholkonsum erarbeitet.
- ▶ Der lokale Fußballverein plant ein Vereinsfest zum 40-jährigen Bestehen. Es soll Alkohol ausgeschenkt werden. Minderjährige werden auch anwesend sein. Die HaLT-Fachkraft erarbeitet zusammen mit dem Verein Regeln, wie das Jugendschutzgesetz eingehalten werden kann und stellt Informationsmaterialien zur Verfügung.
- ▶ Eine Lehrerin der 7. Klasse bemerkt, dass Alkohol immer mehr zum „Thema“ bei den Kindern wird und wendet sich an eine der HaLT-Fachstellen. Eine HaLT-Fachkraft führt mit der Schulklasse einen Präventionsworkshop durch.

Die beiden Bausteine von HaLT:
Prävention findet auf mehreren Ebenen statt

individuelle Ebene (reaktiver Baustein) strukturelle Ebene (proaktiver Baustein)

- ▶ Sofort-Hilfe für Jugendliche und ihre Eltern nach einer Alkoholvergiftung: Information, Beratung und bei Bedarf weiterführende Hilfen
- ▶ Reflexion der Geschehnisse und Auseinandersetzung mit dem riskanten Alkoholkonsum
- ▶ Erarbeiten von Strategien zum risikoarmen Alkoholkonsum

- Aufklärung und Information zu riskantem Alkoholkonsum und Jugendschutz sowie Hilfestellung bei der Umsetzung von Jugendschutzmaßnahmen, z.B.:
- ▶ in Schulen
 - ▶ in Vereinen
 - ▶ im Einzelhandel
 - ▶ in der Gastronomie
 - ▶ bei Festveranstaltungen